

Es wird viel über Bergbau, Bergwerke, Schächte, Stolln, Tagebaue und Steinbrüche geschrieben. Die Erkundung von Bodenschätzen durch Bohrungen wird dabei etwas steifmütterlich behandelt. Dabei ist die Suche nach Bodenschätzen durch Bohrungen ein interessantes und breit gefächertes Gebiet. Hier einige Beispiele anhand von Belegen aus der ehemaligen DDR.

Der VVB (Vereinigung Volkseigener Betriebe) Erdöl-Erdgas Gommern (nahe bei Magdeburg) war zur damaligen Zeit der Hauptsitz dieses Industriezweiges (Abb. 1) Gebohrt wurde mit Rotary-Bohranlagen sowjetischer und rumänischer Hersteller wie 3D.4L0.BU75 mit Bohrturmhöhen von mehr als 40 m.

In Gommern gab es eine Abteilung Bohrlochmessung, Bohrlochzementation sowie eine eigene Berufsausbildung für Tiefbohrfacharbeiter, Dreher und Schlosser. Später wurde daraus das ZRAW (Zentrales Reparatur- und Ausbesserungswerk) Gommern.

Im Norden der DDR gab es den VEB Erdöl- und Erdgas-Erkundung Grimmen (Abb. 2) und in Thüringen den VEB Erdöl- und Erdgas-Erkundung Gotha (Abb. 3).

Anfang der 1960er Jahre wurde der VEB Erdöl- und Erdgas Stendal ins Leben gerufen. 1969 war der Förderbeginn der neuentdeckten Erdgaslagerstätte in der Altmark (Abb. A).

Im Süden der DDR gab es die VEB geologische Forschung und Erkundung Freiberg (GFE). Gebohrt wurde nach Mineralien wie Spat, Zinn, Wolfram und Hartgestein (Naturstein Erkundung) sowie Salz, Braunkohle und vieles mehr. Es kamen Schürfbohrgeräte (nach dem schwedischen Ing. P.A. CRAELIS) unterschiedlichster Typen zum Einsatz. Es wurde bis über 1000 m tiefgebohrt. Anfänglich wurden noch mit Schrot, mit Hartmetall, sogenannten VIDIA-Bohrkronen und später mit Diamantbohrkronen Kernbohrungen niedergebracht (Abb. 5).



Aus dem Fotoalbum des Autors

Im VEB Braunkohlenbohrungen und Schachtbau Tröbitz und dem später daraus entstandenen VEB Braunkohlenbohrungen und Schachtbau Welzow/NL (BuS Welzow) ging es um Erkundungsbohrungen, Entwässerungsbohrungen und Schachtbau in den Braunkohlerevieren der Lausitz. Zum Einsatz kamen das Saugspülbohr- sowie das Lufthebebohrverfahren und das Rotarybohren (Abb. 6 und 7).

eben den hier mit Belegen ausgeführten Bohrfirmen gab es noch einige andere Firmen, die sich mit der Erkundung beschäftigten. Eine eigene Bohrabteilung, die Zentrale geologischer Betrieb, hatte die SAG (SDAG Wismut in der DDR.

Am 01.01.1979 wurde aus den geologischen Erkundungsbetrieben GFE Freiberg, Halle (Abb. 8) und unter anderen der VEB Geologische Erkundung Stendal (Abb. 9).

Die Erkundungsbohrungen wurden durch den VEB Geophysik Leipzig mittels Bohrlochsonden

vermessen und auch Lagerstätten erkundung durch seismische Messung durchgeführt (Abb.10).

In Thüringen gab es den VEB (K) Tiefbohrungen und Brunnenbau Bad Langensalza. Später VEB Baugrund Berlin – Produktionsbereich – Bad Langensalza (Abb. A11 und A12).

Hydrogeologie-Brunnenbau GmbH Nordhausen, ursprünglich VEB Hydro Nordhausen, entstanden aus der nach dem Ende des II. WK enteigneten Firma H. Anger's Söhne – gegründet 1863. Hier kamen u.a. das Seilschlagbohren und das schlagende Bohren mit Gestänge zum Einsatz.

Abschließend noch einige Bemerkungen über J.W. VON GOETHE. Er befasste sich auch u.a. mit Geologie und der Erkundung von Salz. Er schrieb ein Gedicht für den Salinebohrmeister Karl Christian Friedrich GLENCK (1779-1845) in dem es u.a. heißt:

Den Eisenstab ergreife, der gekrönt
mit Fall nach Fall den harten Stein verhöhnt,
und so mit Fleiß, Genauigkeit und Glück
erbohre dir ein reichliches Geschick.

Glück auf

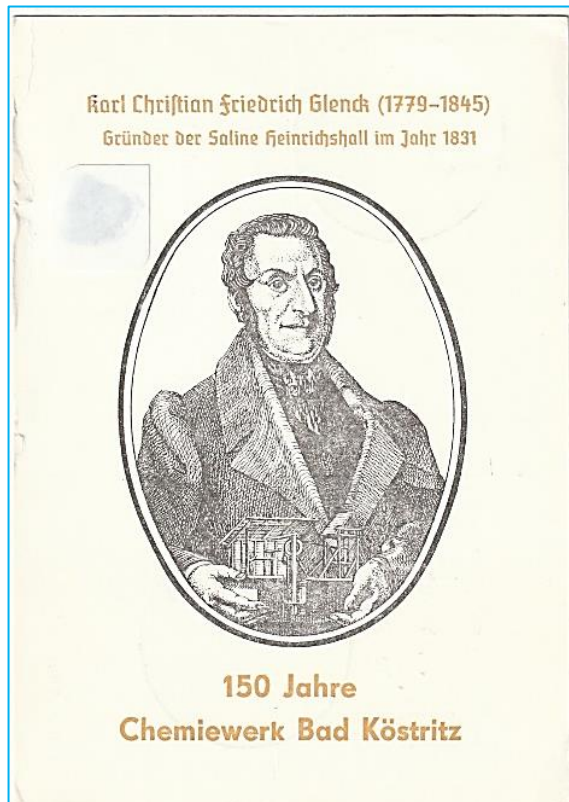


Abb. 1

Dienstmarke B
Mi Nr. 40 I

Echt gelaufener Lauf-
kontrollzettel – ist sehr
selten.



Abb. 2

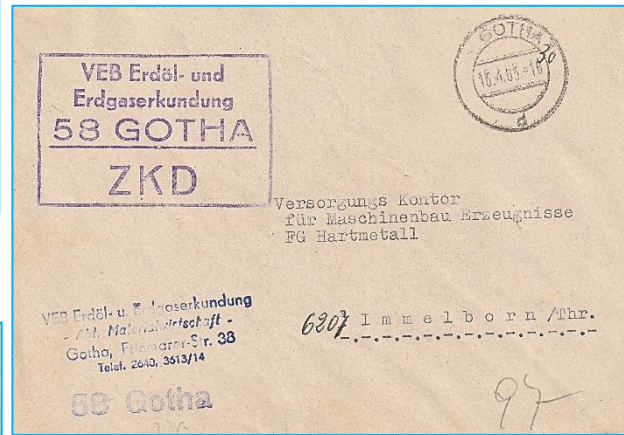


Abb. 3



Abb. 4

Abb.5



Abb. 6

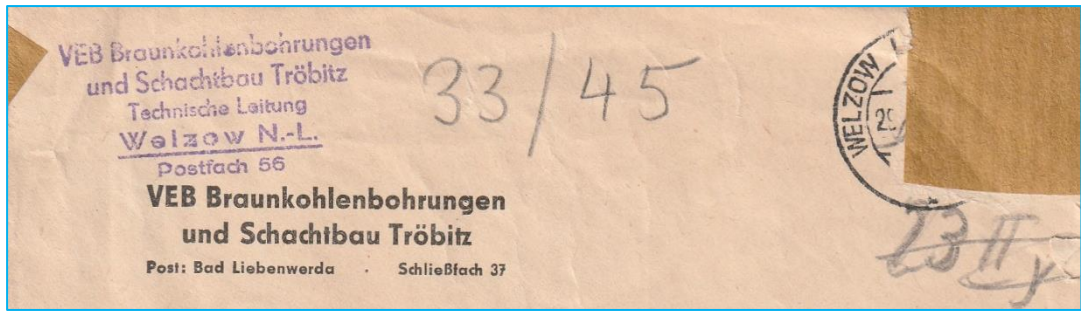


Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9

Abb. 10





Abb. 11

MiNr. 21
Kennbuchstabe N für Bezirk Erfurt

Ab 900.000 Neudruck auf Bedarfsbrief ?

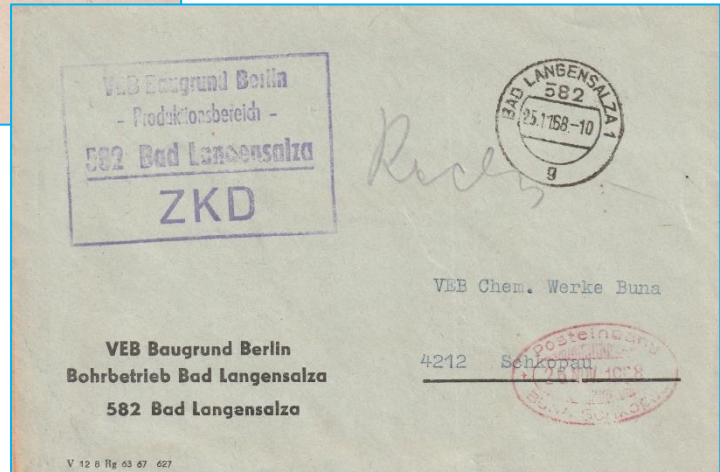


Abb. 12

Quellen: Eigene Aufzeichnungen und Belege aus der Sammlung

Das Motiv Bohrzeug ist nicht sehr oft zu finden. Einige der wenigen Beispiele vom Bergbauredakteur angefügt.

